

# Renaturierung Balmglunte / Falcherenbach

Zusammenfassung von Jean-Pierre Sidler, Flotron AG Ingenieure

## 1. Auftrag

Renaturierung Balmglunte / Falcherenbach  
Eigentümer: Schwellenkorporation Meiringen

Bauherrschaft:  
Schwellenkorporation Meiringen (gem. WBG)  
Vertreten durch EWR Energie AG

Auftraggeber:  
EWR Energie AG, 3860 Meiringen  
für kompensatorische Ersatzmassnahmen im Zusammenhang mit der Konzessionserneuerung Schattenhalb 3

Projektverfasser:  
Flotron AG Ingenieure, 3860 Meiringen

## 2. Allgemeines

Im Jahr 1962, beim Bau der Umfahrungsstrasse Meiringen, wurde die sogenannte „Balmglunte“ trockengelegt. Viele Talbewohner der mittleren und älteren Generation haben auf der Eisfläche dieser Glunte das Schlittschuhlaufen erlernt; die Brauerei Meiringen holte während den Wintermonaten ihr Eis, welches sie im Eiskeller der Brauerei lagerte, um es während den warmen Sommermonaten zu Kühlzwecken zu verwenden. Die Erinnerungen an die Zeiten der Balmglunte sind immer noch gegenwärtig. Auch für die Tierwelt, insbesondere für kleine Wassertiere, Frösche, Kröten und Vögel etc., war es ein idealer Lebensraum.

Durch den Strassenbau verschwand dieses Idyll. Der Bachlauf wurde künstlich angelegt. Dadurch trocknete das Land aus und wurde seither zum Teil landwirtschaftlich genutzt.

Im Jahr 1993 wurde der Falcherenbach ab Durchlass 150 cm bis zum Aareeinlauf über ca. 55 m vom ANAT (Fischereiinspektorat) renaturiert. Mit der Realisierung des vorliegenden Projektes „Renaturierung Balmglunte und Falcherenbach“ wird dieses Gewässer wieder ein ideales Laichgebiet für die Seeforelle.

## 3. Projektbeschreibung

Das vorliegende Projekt sieht vor, die alte Balmglunte soweit wie möglich wieder in ihrer Ursprungsform und –Fläche herzustellen und den Falcherenbach auf 200 m zu renaturieren.

Wir unterscheiden in vorliegendem Projekt folgende 5 Zonen:

1. Schilfzone
2. Flachwasserzone
3. Tiefwasserzone
4. Uferbereiche
5. Falcherenbach

## 4. Bauliche Massnahmen

### 4.1 Balmglunte

Unter der künftigen Wasserfläche müssen ca. 6'000 m<sup>3</sup> Material abgetragen und der Untergrund abgedichtet werden. Beim Aarehochwasser vom 11./12. August 2002 wurde nämlich festgestellt, dass der Boden der alten Balmglunte wasserdurchlässig ist. Das überflutete Gebiet war schon nach 12 Stunden wieder trocken.

Die Weiherabdichtung erfolgt mittels Bentonitmatte, welche in einer ca. 30 cm dicken Kiessandschicht und ca. 30 cm Aushubmaterial eingebettet wird.

### 4.2 Falcherenbach

Im Zusammenhang mit dem Kraftwerkbau muss die EWR Energie AG auch den Falcherenbach auf eine Strecke von 200 m naturnah umgestalten und ökologisch aufwerten.

## 5. Kostenvoranschlag

Baukosten Renaturierung Balmglunte	Fr. 400'000.00
Baukosten Renaturierung Falcherenbach	Fr. 90'000.00
<b>Total Baukosten</b>	<b>Fr. 490'000.00</b>
Honorare, Landerwerb, Bepflanzung, Unvorhergesehenes	Fr. 110'000.00
<b>Total Kostenvoranschlag</b>	<b>Fr. 600'000.00</b>

## **Renaturierung Balmglunte und Falcherebach**

Zusammenfassung von Heinz Kasper, Landschaftsarchitekt FH / Ökologe SVU, Emch+Berger AG  
Umweltbaubegleitung WKW Schattenhalb 3 und Renaturierung Balmglunte / Falcherebach

### **Warum?**

Für die Erlangung der Konzession für das neue Wasserkraftwerk Schattenhalb 3 wurde im Rahmen der Schutz und Nutzungsplanung festgelegt, dass die Balmglunte wiederhergestellt und der Falcherebach zu renaturieren sind.

**Was bringen diese Massnahmen**, gestützt auf GSchG, NHG sowie Fischereigesetz für die Natur oder den Menschen?

Nebst der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen können mit diesen Massnahmen verschiedene Ziele erreicht werden:

- Hochwasserschutz durch Retention und/oder verlangsamter Wasserabfluss
- Schaffung von artenreichen Lebensräumen
- Vernetzung für Tiere und Pflanzen
- Förderung der Biodiversität
- Aufwertung der Landschaft
- Steigerung des Erholungswertes  
(Spazieren, Wandern, Rasten, Picknicken, Schlittschuhlaufen, etc.)

Was sind die ganz speziellen Ziele der Renaturierung Balmglunte und Falcherebach?

- Förderung der Bach- und Seeforelle (Fischaufstieg, Laichgebiet)
- Förderung von Amphibien (u.a. Grasfrosch, Erdkröte u. Gelbbauchunke)

Wichtige Punkte bei Gewässerrenaturierungen:

Fließgewässer

- Abstürze vermeiden (Längsvernetzung, Fischaufstieg)
- Ansprüche der verschiedenen und/oder spezifischen Arten berücksichtigen
- Unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten, Gewässerbreiten und -tiefen
- Hochwasserschutz beachten
- Landbedarf (Grundeigentum)

Weihertümpel

- Mehrere unterschiedliche Tümpel/Weiher mit unterschiedlichen Tiefen und Grössen
- Abtrennung von Fließgewässern mit Fischen (Fressen Amphibienlaich/-larven)
- Periodisches Austrocknen im Herbst/Winter (Vernichtung von Fressfeinden, Fische, Libellenlarven, Gelbrandkäfer, etc.)
- Unterschiedliche Wasservegetation (durch entsprechenden Unterhalt)

Uferbereiche

- Variable Böschungsneigungen
- Flache Ufer
- Kleinstrukturen (Strünke, Steinhäufen, Belebungssteine, Unterstände, etc.)
- Standortgerechte Ufervegetation bestockt und unbestockt, feucht und trocken  
(Verpflanzung, angepasste Ansaaten, standortheimische Gehölze)